

zuletzt aktualisiert am: 07.06.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/magnet-fuer-industriebetriebe-1.2861411>

Kreis Kleve

Magnet für Industriebetriebe

VON LUDGER DISTELKAMP -

zuletzt aktualisiert: 07.06.2012

Kreis Kleve (RP). Die Firma Akkerman als Anlagenbauer für Lüftungs- und Klimaanlage hofft, dass durch die Hochschule Rhein-Waal in Kleve mehr Investitionen getätigt werden. Das heimische Handwerk profitiert davon.

Google-Anzeigen

EBilanz Online

Einfache Übertragung der E-Bilanz durch Online-Erfassung
www.fwsb.de

Die Hochschule ist Gold wert. Junge Menschen bringen Leben in die Stadt Kleve, und die Umgebung und Betriebe werden Vorteile durch die Bildungsinstitution haben, sagt Fred Akkerman.

Er ist Gesellschafter des Kranenburger Anlagenbauers für Lüftungs- und Klimanlagen und Mitglied im Förderverein Campus Kleve. Die Firma profitiert wie andere Unternehmen aus der Region schon jetzt vom Bau der Hochschule in Kleve. "Die Hochschule lässt die Region weiter wachsen", glaubt der Unternehmer an einen Schub durch die Bildungsinstitution.

Die Hochschule Rhein-Waal (HRW) werde sicherlich zu einem Magneten, der Industriebetriebe anziehe, meint Fred Akkerman. Neue Unternehmen könnten Ingenieure durch die HRW gewinnen.

INFO

Das Engagement "Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal"

ist eine von vielen Möglichkeiten, die noch junge Hochschule mit persönlichem Engagement zu begleiten. Wir können kaum Besseres für unsere Region tun, als unsere Jugendlichen durch die Hochschule Rhein-Waal am Niederrhein zu halten."

Das gelte auch für ansässige Unternehmen, die durch Studienabgänger die dringend benötigten Fachkräfte von morgen bekommen könnten, sagt der Firmeninhaber. Aber auch das Kranenburger Unternehmen erwartet weitere Aufträge durch die Ansiedlung der Hochschule. "Schon jetzt bringt die Einrichtung Impulse für die heimischen Handwerksbetriebe. Wenn die HRW ihre Arbeit aufgenommen hat, werden sich neue

Betriebe im Kreis Kleve ansiedeln, von deren Investitionen Ausbaugewerke wie wir sicherlich profitieren".

Der Kranenburger Spezialist für Lüftungs- und Klimaanlage ist in der Gemeinde Kranenburg im Norden des Kreises mit etwa 50 Beschäftigten ein bedeutender Arbeitgeber. Das Unternehmen wurde 1946 von den Brüdern Hans und Helmut Akkerman gegründet.

Zunächst seien Spezialtransportgeräte für den Gartenbau hergestellt worden, so Geschäftsführer und Mitinhaber Jan-Wilm Akkerman. Er ist der Vetter von Fred Akkerman.

Die Produktion der Transportgeräten trage allerdings nur noch zu einem geringen Teil des Umsatzes bei, erklärt Jan-Wilm Akkerman. Heute ist der Bau von Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen die Herausforderung für den Betrieb. Ein Standbein sei dabei die Wartungs- und Serviceabteilung. "So erhoffen wir natürlich auch einen Wartungsauftrag für die Lüftungsanlagen, die Akkerman für die Hochschule erstellt hat", betont der Geschäftsführer

Zeitgleich mit dem Bau der Transportgeräte habe Akkerman unmittelbar nach dem Krieg auch "Luftheizungsöfen" zur preisgünstigen Erwärmung von Gewächshäusern hergestellt. Später sei durch diese Entwicklung die Technik für Luftkanäle entstanden, um Kirchen, Turnhallen, Schulen und andere Versammlungsstätten zu beheizen.

"Wir sind dann immer mehr in die Klimatechnik vorgestoßen, um Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Industriebetriebe oder Einkaufscenter zu be- und entlüften und zu klimatisieren", berichtet der Geschäftsführer über den Werdegang der Firma. Heute wird das Können des Anlagebauers vor allem bei Projekten in Nordrhein-Westfalen geschätzt. Aufträge treffen aber auch aus allen Teilen Deutschlands bei den Kranenburger Spezialisten ein.

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken